

bach berichtet, der Versammlungsplatz gebildeter Militärs; man las abwechselnd die Werke hervorragender Dichter oder besprach die neueren Erscheinungen der schöngeistigen Literatur und allmählich fand sich alles in demselben ein, was auf Bildung Anspruch machte, und jeder Fremde wurde, wenn er edleren Verkehr suchte, bei Stierle eingeführt. Stierle-Holz-



F. G. Waldmüller, Bildnis Philippine von Böhmers, nachmaligen Hofrätin Lötsch

meister übte nicht nur nebenbei das Amt eines Zensors aus, sondern war auch selbst schriftstellerisch tätig in Vers und Prosa. Es wird ihm nachgerühmt, daß er in seinen Arbeiten Geist entwickelte, einen guten Stil schrieb und in seinen Erzählungen ganz trefflich Charaktere zu zeichnen verstand. Seine „Gesammelten humoristischen Novellen, Erzählungen und Gedichte“ sind 1844 in drei Bänden bei Ignaz Klang in Wien er-

schienen. Stierle-Holzmeister war, was schon sein Verhältnis zu Waldmüller belegt, ein verständnisvoller und opferwilliger Freund der bildenden Kunst und besaß, wie mir seine Enkelin sagte, ein als Galeriesaal eingerichtetes Gemach, grau tapeziert, worinnen an grauen Seidenschnüren wohlgeordnet Gemälde an Gemälde hing, die Werke guter alter Meister aller Schulen und